Marxismus neu gelesen: Was tun?

[These: Die Rede vom "Hauptwiderspruch" ist irreführend, zuerst bei Engels,
"Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft", MEW19, S. 227f.]

= eigene Erkenntnistheorie
= Widersprüche lösen das Anfangs-problem (keine "Autopoesis"), d.h. Sprache & Interessen statt "Phänomene"
= anti-naturalistisch und anti-idealistisch, aber materialistisch
= statt "cogito ergo sum" (Descartes): "Wir widersprechen, also sind wir" (****).

"Dialektik"

1. Widerspruch	2. Widerspruch	3. Widerspruch	4. Widerspruch	5. Widerspruch
Kapital, Bd. 1:	Kapital, Bd. 2:	Kapital, Bd. 3:	Ebd., Kap. 52, "Die Klassen":	???
Warenform ⇄ Gebrauchswert	Akkumulation ⇄ Reproduktion	Produktion ⇄ Konsumption	Arbeit ⇄ Kapital	
↓	↓	↓	↓	

⇅

"Positivismus" = Perspektive der "Verdinglichung" (Adorno) bzw. des "Warenfetischs" (Kapital, Bd. 1, Kap. 1,4)
Interessen und damit die Entfaltung der Widersprüche werden nicht erkannt, sind unsichtbar; die Perspektive ist immer "vermischt" mit naturalistischen Fehlschlüssen und idealistischen Mystizismen / Mythen (*****).

↱ Befreiung der Widersprüche →

These: Der 4. Widerspruch wurde befreit

"Liberalismus"
⇅
"Faschismus"

Bd. 1, Kap. 24, "Die sogenannte ursprüngliche Akkumulation":

Ende Sklaverei, Leibeigenschaft	Ende Subsistenz	Ende Stände, Zunft [Einführung Menschenrechte]

Ereignis X (*) führte (!) zu:
- Sozialdemokratie im Nationalstaat funktioniert nicht mehr.
-"Sozialismus in einem Lande" ist keine Alternative mehr (***).
- Territorien & Grenzen verlieren, Pässe und Weltmarkt bzw. "Globalisierung" gewinnen an Bedeutung.

↳ ← Reaktionäre Versuche, "die gute, alte Ordnung" wiederherzustellen

Rassismus usf. "Souveränität" "Volksgemeinschaft" "Ethnopluralismus" (z.B. Heidelberger Manifest 1981)

Deutung des Antisemitismus nach Frankfurter Schule, "Dialektik der Aufklärung" (1944):
Die befreiten Widersprüche werden projektiv mit diversen Akteuren identifiziert und damit ein 'totaler' "Vernichtungswillen" entfesselt. Verschwörungsmythische akteursbedingte stark dualistische ("gnostische") Verfallserzählungen legitimieren "Notverteidigung" einer säkularen "Apokatastasis". Modifikation: Es geht weniger um Aufklärung ⇅ Mythos. Es gibt keinen "Fortschritt des Bewusstseins".

Aufhebung der Widersprüche ↑

Thesen:
- Der 1. Widerspruch findet in sog. "Commons" seine Aufhebung (**).
- Die Verschärfung des 2. Widerspruchs zeigt sich heute in einer "Reproduktionskrise" (positivistisch als "Klimakrise" nachweisbar), die Akkumulation flieht ins "Fiktive" (Verdoppelung des Werts im Kredit).
- Die Verschärfung des 3. Widerspruchs zeigt sich in einer Tendenz zur "Entwertung der Arbeit" (positivistisch als "Digitalisierung" in der Diskussion) bzw."Konsumptionskrise", Produktion flieht in "Big Data".

These:
Der 4. Widerspruch entfaltet seinen "Klassenkampf" zunächst im Medium der Nationalstaaten. Seine Befreiung gibt den politischen Strategien um Wohlfahrtsstaat ⇄ Freihandel eine starke Asymmetrie.

**) Angenommen, es sei "Liberalismus", was Widersprüche befreit (es entsteht ja tatsächlich mehr Freiheit), wie ist diejenige Bewegung zu nennen, die sich für eine Aufhebung der Widersprüche einsetzt? Empirisch stehen die Akteure der 1. Aufhebung (vi) eher 'linksliberalen' "Piratenparteien" nahe, d.h. die Aufhebung wird mitunter nicht bewusst bemerkt (wg. Positivismus).

Anmerkungen erster Ordnung

*) Kandidaten sind historische Ereignisse um "Delokalisierung" / "Entgrenzung" / "Mobilität" (Reisefreiheit in der DDR): "Der Präsident des Zeitungsverlegerverbandes, Neven DuMont, soll gesagt haben: 'Die Technik [Hubschrauber] ist denn auch der eigentliche Sieger im Tarifkonflikt.'" (1984 [Mielke, 1990, S. 434]); "Per Luftbrücke musste die Produktion des Dresdner Automobilzulieferers 'Federal Mogul' diese Woche aufrecht erhalten werden" (Spiegel, Juni 2003).

****) Es handelt sich nicht um ein kollektivistisches "Wir". Der Gegensatz Kollektiv - Individuum würde eine (positivistische) Welt der Phänomene und Akteure vorschalten, als Lösung des Anfangs-problems (potenziell einschl. diverser naturalistischer Sein-Sollen-Fehlschlüsse (ii) oder idealistischer / religiöser Interessen). Eine epistemische Anwendung der hier bevorzugten Art materialistischen Dialektik ist viell. Josef König, Sein und Denken, 1937, S. 119: "Von daher ist nun aber ein Spiegel in der Tat streng ein *ausnehmend besonderes* sichtbares Ding". Für Michael Weingarten war (im Seminar, um 2005) die Trummsäge ein "ausnehmend besonderes" Ding in Bezug auf Handlung (wahrscheinlich im Kontext von Mathias Gutmann, Michael Weingarten: Denken und Handeln. Aus dem Nachlass 1 von Josef König, 2005), da die in ihrer Bedienung auszuhandelnden Bewegungen zweier Menschen weder als Handlungen eines Kollektivsubjekts noch als individualistisch vollständig zu erfassen seien. Das oben angedachte "Wir" wiederum ergibt sich eher im konkreten Sprech- und/oder Handlungsakt des Widersprechens als damit real werdender Anspruch eines Interesses gegenüber einem anderen. Es geht also gar nicht darum, sich mit einer 'widersprüchlichen Wirklichkeit' abzufinden (Karl Popper: What is Dialectic?, 1937), sondern von wirklichen interessegeleiteten Widersprüchen auszugehen.

***) Realexistierender Sozialismus wäre hier nur (autoritäre) Sonderform eines 'sozial-demokratischen' Wohlfahrtsstaat(enverbunds). Widersprüche werden nicht angetastet. Dafür bei Stalin Umdeutung der Widersprüche in einen (antisemitischen) "Antiimperialismus". Enteignungen wurden 2009 mit dem "Rettungsübernahmegesetz" für Banken entmystifiziert, Planwirtschaft vielleicht demnächst durch Big-Data-Optimierung von Angebot und Nachfrage in China oder wie bei Facebook u.ä. Diverse (positivistische) Klassen(bewusstseins)konzepte.

*****) Ausgehend von Karl Popper, The Open Society and Its Enemies (1945), bzw. einer Erwiderung durch Theodor W. Adorno im sog. Positivismusstreit 1961-1965 ist eine liberale Strategie, Dialektik (bzw. Marxismus oder 'linke Theorien') zu ächten mittels Totalitarismus-, Extremismus- oder sog. "Hufeisentheorien". Im Historikerstreit 1986f. begründet damit Ernst Nolte eine 'faschistische' Strategie, nach der Nationalsozialismus (iii) insbesondere "Anti-kommunismus" gewesen sei und auf "Provokationen" reagiert habe (d.h. Nolte variiert eine antisemitische Erzählung). Inzwischen [Diskursatlas.de: seit den 1990ern von den USA ausgehend] wird die Frankfurter Schule selbst in einem 'faschistischen' Narrativ zu den Begründer*innen eines "Kulturmarxismus" stilisiert. Parallel verschärft sich (institutionell seit 2017) in den Geistes- und Sozialwissenschaften ("realistische", "phänomenologische" oder "systemische") 'Empirie' ⇅ ("qualitative", "dialektische", "dekonstruktivistische", ...)
'Theorie' (d.i. dann eine Theorie, in der ein Widerspruch zum Status Quo und ein Interesse an einer "Verbesserung der Verhältnisse" enthalten ist). Der genaue Grund dafür ist noch nicht bekannt (i).

Anmerkungen zweiter Ordnung

(i) Sollte es keinen 5. Widerspruch der materiellen Basis (erster Ordnung) geben, wäre der Widersprüche befreiende Liberalismus am Ende seiner Möglichkeiten. Das liberale Narrativ des Fortschritts-versprechens ist gebrochen.

These: Der Widerspruch "Liberalismus" ⇅ "Faschismus" wurde durch die Befreiung des 4. Widerspruchs (zw. ca. 1984 und 2003) gleichfalls "befreit".

(ii) Ein typischer Sein-Sollens-Fehlschluss wäre es, etwa im Kontext des zweiten Widerspruches, die "Gebärfähigkeit [...], vollkommen unabhängig davon, ob Frauen Kinder bekommen wollen oder nicht" als Ursache der (patriarchalen) Geschlechterordnung anzusehen (Klasse, Krise, Weltcommune, 2019, S. 141). Es muss um einen Widerspruch gehen. (Im positivistischen Paradigma steht der "Gebährfähigkeit" die "Transsexualität" gegenüber, aber dort gibt es keine "Widersprüche").

(iii) Es ist noch nicht genau bestimmt, warum der Nationalsozialismus 'die Macht ergreifen' konnte. Ähnlich fehlen für die unter (i) aufgestellte These noch Belege ähnlich denen aus (*). Eine Rolle scheinen die Ereignisse der "Weltwirtschafts-krisen" einzunehmen: "An diesem Tag [24.10.1929] wechselten 12.894.650 Anteile den Besitzer, die meisten zu einem Preis, der die Hoffnungen und Träume der bisherigen Besitzer restlos zerstörte." (Galbraith 2005, S. 136). "Finanzmärkte stützen sich auf Vertrauen, und dieses Vertrauen ist erschüttert" (Joseph Stiglitz, 2008). "Die neoliberale These, dass der Markt alles richtet, ist falsch" (Volker Kauder, 2008). "Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass in der Wallstreet, der Hochburg des Kapitalismus, die Verstaatlichung der letzte Rettungsanker ist" (Oskar Lafontaine, 2008). In beiden Ereignissen wurde kollektiv Vertrauen entzogen. Dabei scheint der Vertrauensentzug 1929 eher mit dem zweiten Widerspruch, 2007/8 eher mit dem dritten Widerspruch zu tun zu haben. Vor 1929 verschärfte sich Inflation durch steigenden Konsum bei geringer Arbeitslosigkeit und zu geringer Produktion, die eine Akkumulations-erwartung begünstigt, obwohl gleichzeitig eine Reproduktionskrise aufgrund der Preisentwicklung entsteht. Im Kontext des New Deal durch Roosevelt garantierten Einlagensicherungsfonds Bankkund*innen eine Auszahlung der Bankeinlagen im Falle eines eventuellen Bankrotts einer Geschäftsbank. "In der Folgezeit kam es zu keinen weiteren Bank Runs mehr". (Dieser Glass-Steagall Act wurde 1999 aufgehoben). Mit dieser nationalstaatlichen Garantie wurde der 2. Widerspruch (in einigen Ländern des Globalen Nordens) vorübergehend außer Kraft gesetzt bzw. entschärft (iiii).

iiii) Mit anderen Worten: Der zweite (unerträglich gewordene) Widerspruch (die Reproduktionskrise) wurde in den Globalen Süden exportiert, dorthin wo die ersten drei Widersprüche tw. noch nicht befreit waren: 1956 Vereinte Nationen, Zusatzüberein-kommen über die Abschaffung der Sklaverei, des Sklavenhandels und sklavereiähnlicher Einrichtungen und Praktiken; 2008 lebten global erstmals mehr Menschen in der Stadt als auf dem Land; Freedomhouse-Index listet als Höhepunkte 123 [2005] bzw. 125 [2015] Demokratien (v).

(v) Dieser Export war aber davon abhängig, dass der vierte Widerspruch noch nicht befreit worden war (die Grenze galt). Mit ihr entfällt die Notwendigkeit dieses Exports, insofern Arbeitskampf bei geringer Arbeits-losigkeit (bzw. "industrieller Reservearmee") seine Wirkung verliert (Löhne stagnieren). Auf der anderen Seite wiederholte noch die Argentinienkrise 1998-2001 das Szenario von 1929, durch die gesetzte Grenze aber "begrenzt", das Kapital ist in den Globalen Norden geflohen. Die Akkumulations-erwartung scheint aber heute von der Reproduktionsnotwendigkeit entkoppelt ("Great Moderation period" ggb. "Fragile State Index"). Während der zweite Widerspruch also inzwischen offen tödlich ist (eines seiner Gräber ist das Mittelmeer), verschärft sich mit der Stagnation der dritte Widerspruch Produktion ⇌ Konsumption. Der zusammen-brechende kreditgestützte Immobilienmarkt in den USA 2007 entsagt dem Konsumptions-versprechen das Vertrauen bei gleichzeitiger Produktionsnotwendigkeit. Die Maßnahmen der "Bankenrettung" haben im Folgenden auch den dritten Widerspruch "exportiert", allerdings da der vierte Widerspruch befreit, aber nicht aufgehoben ist, in die "Arbeiter*innenklasse". Das Vertrauen in Konsumptionsversprechen wurde also demnach lediglich für "Kapitalist*innen" untereinander wiederhergestellt (und diese Sicherheit mit "Negativzinsen" verstetigt). Allerdings erscheint das auch als einzig mögliche Handlungsoption. Für Arbeiter*innen bedeutet das, dass auch die bisherigen Befreiungen (der Widersprüche) durch den Liberalismus ihnen in Tendenz keine Vorteile mehr bringen. Der Misstrauenszustand nach 1929 wurde durch einen 'New Deal' beendet, wird aber jetzt als ein wiederum 'New Deal' in Kauf genommen, um einen anderen Misstrauenszustand zu beenden. Demnach wurde der Widerspruch "Liberalismus" ⇅ "Faschismus" 2008 befreit.

(vi) Die Aufhebung des 1. Widerspruchs scheint in einen neuen Widerspruch höherer Ordnung zu münden: "Commons" ⇌ "Copyright". Statt bestimmte Waren können Commons hergestellt werden. Diese werden von der "Community" zwar bewertet, aber sie entlohnt die Vermehrung der Commons (viiii). Insofern kann auch der 2. Widerspruch aufgehoben werden, sobald sowohl für diese "Community" nur mehr Commons hergestellt und ebenso von dieser die Reproduktion sichergestellt wird, denn dann ist es möglich, dass jemand die Interessen von Reproduktion und Akkumulation zugleich bedient, indem die Person die "Community" unterstützt. Der neue 2. Widerspruch höherer Ordnung wäre demnach also "Community" ⇌ "Kapitalismus". Für eine Aufhebung des dritten Widerspruchs der materiellen Basis müssten die Interessen von Produktion und Konsumption innerhalb der "Community" ineinsfallen, d.h. vollständig ohne die Waren des Kapitalismus auskommen. Das scheint wiederum auf höherer Ebene keinen neuen Widerspruch mehr zu produzieren, aber den bereits erwähnten "Community" ⇌ "Kapitalismus" zu verschärfen (oder direkt zu befreien). Und dann wäre auch der erste Widerspruch höherer Ordnung, "Commons" ⇌ "Copyright", wieder aufgehoben. Schließlich sind alle in der "Community" zugleich Produzent*innen und Arbeiter*innen, so dass auch der vierte Widerspruch aufgehoben ist, zumindest dann, sobald kein Kapital von außen mehr benötigt wird (vii).

(vii) Dadurch dass die Kapitalist*innen nach (v) gar nichts mehr von den Arbeiter*innen erwarten (können), stünden am Ende nur mehr faschistische Mittel bereit, den massenhaften Wechsel "nach drüben" zu verhindern (wie schon in der historischen Rhetorik der Antiimperialist*innen). Mit der Befreiung der letzten Arbeiter*innen aus dem Kapitalismus würde letztlich mit dem Widerspruch "Community" ⇌ "Kapitalismus" auch der Widerspruch Liberalismus ⇅ Faschismus aufgehoben (und am Ende Positivismus ⇅ Dialektik bzw, d.i. "System" ⇌ "Widerspruch"). Das alles wiederum sollte man sich aber gerade zu Beginn nicht territorial vorstellen, es sind Interessen, die festlegen, wer an der "Community" teilhat und wer am Kapitalismus (viii).

(viii) Der hier skizzierte Weg einer Aufhebung der Widersprüche benötigt keine Waffengewalt - außer eben vielleicht in der konkreten Auseinandersetzung mit Faschist*innen. Und auch Faschist*innen werden Commons nutzen und eventuell sogar herstellen (Waffenbaupläne aus dem Internet erreichten bereits traurige Berühmtheit). Eventuell werden zunächst linke und rechte Communityansätze entstehen, letztere werden aber spätestens den vierten Widerspruch nicht antasten.

(viiii) Der wachsende Reichtum an Commons verschiebt das "Wirtschaftswachstum" insofern ins "Virtuelle" (x), als es sich um Blaupausen handelt, um Möglichkeiten an Gütern. Nicht 'Grünes Wachstum' im Sinne von nachhaltig(er) hergestellten Waren, sondern nachhaltig nach tatsächlichem Bedarf realisierte Güter eines wachsenden Vorrats an Plänen. Insofern wäre auch die Klimakrise nur auf diesem Weg zu lösen. Mit der Community würde aber andererseits das 'Wachstum der Möglichkeiten' nicht aufhören, als ob es jetzt gar keine Interessen mehr gäbe, es würde sich aber nicht länger unmittelbar in einen Verbrauch von "Erden" übersetzen.

(x) Güter als Möglichkeiten, die keine Waren mehr sind, müssen auch keine fetischisierten Versprechen mehr erfüllen. Mit der Aufhebung des Warenfetischs an ihnen müssten sie das positivistische, verdinglichte Denken geschwächt haben.

These: Die Aufhebung des 1. Widerspruchs der materiellen Basis durch die Existenz von Commons hat (siehe ******) den Widerspruch 'Empirie' ⇅ 'Theorie' verschärft (oder befreit).

Die 'Empiriker*innen' (oder 'Positivist*innen') können dabei nur den stärker werdenden Faschismus feststellen (siehe v), haben aber keine Möglichkeit des Widerspruchs. Aber mit der Wirklichkeit der Güter als Möglichkeiten wird die Community möglich, d.h. die 'Theoretiker*innen' (oder 'Dialektiker*innen') können um so besser an einer Zukunft arbeiten.

Dort, in der Community, lassen sich schließlich Möglichkeit und Notwendigkeit unterscheiden, ohne dass Verzicht erforderlich ist. (Nichtsdesto-trotz kann dieser vorher ein Mittel in der politischen Auseinandersetzung mit Waren des Kapitalismus sein).